

PC-Feuerwehr: Coole Tipps für hitzegebeutelte PCs

Die Sommerhitze macht nicht nur Mensch und Tier zu schaffen, auch die PCs leiden darunter. Spätestens ab 35 Grad möchten auch sie nicht mehr arbeiten und beginnen sich sonderlich zu verhalten, reagieren ungewöhnlich langsam oder stürzen ab, weil die Hardware eine Verschnaufpause braucht, so die PC-Feuerwehr Computer Service GmbH aus Hamburg.



Das Unternehmen hat daher eine Reihe von Tipps zusammengestellt, dass sie trotz der hohen Temperaturen auf ein reibungsloses Arbeiten mit ihrem PC vertrauen können:

Zimmerventilatoren verschaffen in diesen Tagen nur dem Benutzer, aber nicht der Hardware Abkühlung in der Sommerhitze. Mit ein paar einfachen Handgriffen können sie ihren PC schnell entlasten und für anhaltende Systemstabilität sorgen.

Stellen sie sich ein paar Fragen zur Umgebung Ihres PCs:

- Herrscht genügend Luftzirkulation um Ihren Rechner und im Inneren des Gehäuses?
- Funktionieren die Lüfter in Ihrem PC?
- Entfernen Sie regelmäßig Staubablagerungen im Computerinneren?
- Steht der Rechner abseits direkter Sonneneinstrahlung?

Falls Sie eine dieser Fragen verneint haben, sollten Sie sich die folgenden Tipps zu Herzen nehmen um sich selbst und ihrem PC die Arbeit bei den hohen Sommertemperaturen zu erleichtern.

Ausreichend Platz

Im Computergehäuse muss möglichst viel Platz vorhanden sein, nur so kann die Luft der Ventilatoren alle Hardware-Teile erreichen und kühlen. Um einem Hitzestau sollten Sie schon beim Kauf eines Rechners zu größeren Gehäusen greifen. Diese bieten meistens die Möglichkeit, zusätzliche Lüfter einzubauen.

Keine direkte Sonneneinstrahlung

Die Kühlung Ihres PCs funktioniert nur dann wirkungsvoll, wenn die Luft im Gehäuse ausreichend zirkulieren kann. Um einen Hitzestau zu vermeiden sollte der Computer zusätzlich möglichst nicht in einem Schreibtisch oder dem umbauten Fach eines Computertisches stehen. Außerdem sollten Sie die direkte Sonneneinstrahlung auf das PC-Gehäuse vermeiden.

Gegebenenfalls Kabel tauschen

Bauteile oder Laufwerke, die nicht mehr benutzt werden, wie zum Beispiel ein nicht mehr gebrauchtes zweites Diskettenlaufwerk, sollten Sie ausbauen. Durch den frei gewordenen Platz wird die Lüftung ebenfalls verbessert.

Notfalls das Gehäuse öffnen

Im so genannten BIOS besteht bei vielen Computern die Möglichkeit, die Temperatur des Prozessors überwachen zu lassen. Sobald die Temperatur einen eingestellten Grenzwert erreicht hat (sinnvoll sind nach Experten-Meinung je nach CPU-Typ 65 bis 75 Grad Celsius), schaltet der Computer automatisch ab. Eingriffe ins BIOS sollten allerdings nur von erfahrenen Computerfachleuten durchgeführt werden.

Mach mal Pause

Sollte ihr PC trotz dieser Tipps streiken, ist es ratsam, Ihrem Rechner an heißen Tagen öfters eine Arbeitspause gönnen. Wenn sich der PC hitzebedingt abgemeldet hat, sollte die Pause mindestens 30 Minuten betragen.

Die Tipps können Sie sich auch herunterladen unter:

www.pc-feuerwehr.de/xtra/presse/PC_sommerfit_060803.pdf

Erstellt von Redaktion gamma-concept am 12.08.2003 um 09:43.

Zuletzt bearbeitet von Redaktion gamma-concept am 12.08.2003 um 09:44 Verfällt nicht.



zurück

Drucken

